

Lebensader für Eisenberg und die Nachbarn

Über den Hochbehälter Wetterkreuz wird ein Großteil der Bewohner von Eisenberg und den benachbarten Dörfern mit Trinkwasser versorgt. Zum Tag des Wassers gestern konnte die Anlage besichtigt werden.

Von Angelika Munteanu

Eisenberg. Von weitem schon sind die Hochbehälter am Wetterkreuz, die der Trinkwasserversorgung in Eisenberg und benachbarten Dörfern dienen, sichtbar. Seit vorigem Jahr grüßen sie in leuchtendem Blau. Doch das Gelände bleibt für die Verbraucher normalerweise unzugänglich. Die Anlage mit vier Kammern wird aus der Zentrale des Zweckverbandes Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Eisenberg (ZWE) gesteuert und überwacht. Gestern, zum weltweiten Tag des Wasser, hat das Tor zur Besichtigung weit offen gestanden.

Malermeister Christian Tröber und Sanitärtechniker Jörg Lindner nutzten beispielsweise ihre Mittagspause, um sich vom ZWE-Instandhalter Jörg Reichel erläutern zu lassen, woher das Wasser für Eisenberg und die anderen Gemeinden im Zweckverband kommt – und wohin es nach Gebrauch geht. 25 000 Verbraucher werden tagtäglich über die Trinkwasserleitungen des Zweckverbandes mit dem Lebensmittel Nummer 1 versorgt. Ein Großteil von ihnen über die Hochbehälter-Anlage Wetterkreuz. Das Reinwasser wird dorthin über

das Wasserwerk Ullrichsberg geliefert, das gespeist wird mit dem Grundwasser aus acht Tiefbrunnen im Wethautal. In Ullrichsberg wird das Brunnenwasser aufbereitet.

„Unser Problem ist der hohe Gehalt an Eisen und Mangan. Diese Mineralien werden mit Hilfe von Sandfiltern in Ullrichsberg herausgefiltert, ehe das so gereinigte Wasser in die vier Kammern der Hochbehälter-Anlage Wetterkreuz fließen kann“, erläuterte Jörg Reichel.



Seit vorigem Jahr auch farblich unverkennbar neu gestaltet: Die Hochbehälteranlage Wetterkreuz des ZWE bei Eisenberg.

Damit das Trinkwasser künftig weiterhin weitgehend ungetrübt aus den Wasserhähnen in Eisenberg und der Umgebung sprudeln kann, werden die Filter turnusmäßig einmal jährlich gewartet. Die nächste Wartung steht am 4. April an.

Um die Reinheit des Trink-

wassers zu sichern, werden auch Leistungssysteme gespült. Die Verbraucher sind weniger geworden und es wird an Wasser gespart, deshalb ist solch eine Maßnahme notwendig“, erläutert die Geschäftsleiterin des Zweckverbandes, Ute Böhm. In Schkölen ist die Rohrnetzspülung, verbunden mit einer Hydrantenprüfung bereits vorgenommen worden. In der Stadt Eisenberg sei sie für Mai / Juni vorgesehen, sagte Ute Böhm.

Neben den Brunnen im Wethautal werden weitere Tiefbrunnen und Quellen im Mühlthal genutzt für die Trinkwasserversorgung in Eisenberg. „Dieses Wasser dient in allererster Linie der Versorgung im Rudolf-Elle-Krankenhaus“, erläuterte Instandhalter Reichel gestern. Am Waldkrankenhaus wird für den geplanten Neubau des Bettenhauses auch die Trinkwasserversorgung mit einem neuen Hochbehälter erneuert.

Mit Trinkwasser kann sich Eisenberg also komplett selbst versorgen. „Fernwasser beziehen wir nicht“, sagte Reichel. Engpässe habe es – zumindest seit 1990 – bei der Wasserversorgung keine gegeben. Der Wasserverbrauch sei in Eisenberg relativ konstant. Etwa 3000 Kubikmeter stehen täglich für die Versorgung bereit. Allein die vier Kammern in der Hochbehälteranlage Wetterkreuz haben jede ein Fassungsvermögen von 1150 Kubikmetern. „Sind sie gefüllt, entspricht ein Zentimeter der Wasserhöhe acht Kubikmeter. Damit könnten etwa 40 Badewannen gefüllt werden“, rechnet Reichel zur Veranschaulichung vor.

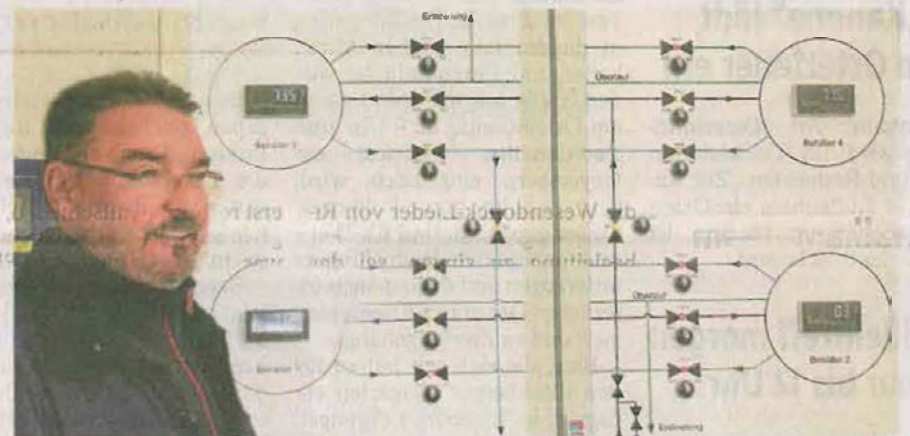
Lob hat es gestern auch für die im Vorjahr erfolgte Sanierung der Anlage Wetterkreuz gegeben. „Die Graffiti sind eine tolle Sache“, meinte Malermeister Christian Tröber aus Sicht des Fachmanns. Neu sind aber nicht nur die Hingucker. Auch die gesamte Technik in der Anlage wurde erneuert und die vier Wasservorratskammern wurden mit einer neuen Schutzschicht ausgekleidet – damit das Wasser darin frisch bleibt für die Verbraucher. ► KOMMENTAR



Eric Tischendorf steigt zum Tag der offenen Tür Tag am Hochbehälter Wetterkreuz in eine für die Besichtigung geleerte Kammer. Fotos (3): Angelika Munteanu

Fakten zur Trinkwasserversorgung im ZWE

- ▶ Größe des Verbandsgebietes: 223 km²
 - ▶ Länge des Trinkwassernetzes: 402 km
 - ▶ Anlagen: Gewinnungsanlagen: 18
 - ▶ davon Tiefbrunnen: 15
 - ▶ und Quellen: 3
 - ▶ Aufbereitungsanlagen: 3
 - ▶ Pumpwerke: 2
 - ▶ Druckerhöhungsanlagen: 14
 - ▶ Hochbehälter: 13
 - ▶ Speicherraum Hochbehälter in m³: 8775
 - ▶ Speicherbecken: 10
 - ▶ Speicherraum Speicherbecken in m³: 2938
- Zusätzlich ist der ZWE zuständig für:
- ▶ 21 km Niederspannungskabel, 36 km Steuerkabel und
 - ▶ 6 Trafostationen



Zum Tag des Wassers erläutert Instandhalter Jörg Reichel die Technik in der Hochbehälter-Anlage Wetterkreuz bei Eisenberg. Mehr Bilder: www.otz.de